



NEUBAU KINDERGARTEN / SANIERUNG VOLKSSCHULE

Wir haben euch bereits mehrmals informiert, dass im kommenden Jahr der Umbau an der Volksschule starten wird. Der Kindergarten soll ab kommendem Herbst im Volksschulgebäude untergebracht werden. Die Planungsphase wird demnächst abgeschlossen sein, mit Beginn des neuen Jahres können somit die Ausschreibungen erfolgen. Die Planung wurde an die Firma Archalp ZT GmbH in Arzl übergeben, die Bauleitung macht die Firma Stecon GmbH aus Nauders. Das bestehende Volksschulgebäude wird saniert, das Dachgeschoss wird zum Kindergarten umgebaut. Dabei wurden die Räumlichkeiten so geplant, dass auf der nördlichen Seite (oberhalb Eingang Volksschule) das Dach mehr oder weniger unverändert bleibt – lediglich die beiden Gauben werden zu einer Einheit verbunden. Die Südseite muss verändert werden, da aufgrund der vorgeschriebenen Barrierefreiheit ein Aufzug eingebaut werden muss. Die Dachkonstruktion in diesem Bereich wird zu einem Flachdach umgewandelt, worauf eine Photovoltaik-Anlage Platz finden wird. Die neu gewonnen Oberlichten sorgen für zusätzliches Licht im Dachgeschoss.

In der letzten Gemeinderatssitzung am 14. Dezember wurde nun auch die Finanzierung präsentiert, die Umsetzung im Jahr 2023 wurde endgültig beschlossen. Durch den unermüdlichen Einsatz unseres Bürgermeisters und viele Gespräche mit der Bezirkshauptmannschaft freuen wir

uns, dass wir über die nächsten drei Jahre eine Zuweisung vom Land von insgesamt 900.000,- erhalten werden! So sieht die Finanzierung aus:

GESAMTKOSTEN

Neubau Kindergarten 1.100.000,- (netto)
Sanierung Volksschule 370.000,- (brutto)

Bedarfszuweisung Land

Zuschüsse Bund

div. Förderungen

Fonds,... 1.293.000,-

Darlehen

Eigenmittel 207.000,-

Da wir für den Kindergarten seit Herbst 2022 für die zwei- und dreijährigen Kinder eine Gebühr einheben sind wir vorsteuerabzugs-berechtigt und können die Kosten für den Kindergartenbau netto rechnen.

Weiters hat sich der Bauausschuss gemeinsam mit dem Architekten und der Bauleitung intensiv mit dem Thema Heizung auseinandergesetzt. Sämtliche Varianten wurden geprüft, allerdings ist eine Entscheidung für ein System sehr schwierig. In sämtlichen Bereichen sind die Entwicklungen derzeit sehr schwer abschätzbar – wie geht es mit dem Strompreis weiter, wie entwickelt sich der Holzpreis, gibt es zukünftig eine alternative zum Gas, usw.

Da wir uns beim Gebäude nicht für eine Erweiterung, sondern für einen Umbau entschieden haben, ist ein Heizungstausch derzeit nicht zwingend erforderlich. Es wären auch für alle in Frage kommenden Heizsysteme keine großen Umbauarbeiten notwendig. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, vorerst das alte Heizsystem (Heizöl) weiter zu verwenden, bis sich die Marktsituation eingependelt hat.

Im nächsten Jahr kann dann auch besser abgeschätzt werden, wie sich die Sanierung des Gebäudes auf den Energieverbrauch auswirkt und man so effizienter entscheiden kann, welche Heizungsform die Beste für das Gebäude sein wird. Man muss sich dann nicht ausschließlich auf den Energieausweis verlassen, sondern hat bereits Erfahrung aus der Praxis.

Derzeit wird überprüft, ob ein Fenstertausch zwingend notwendig ist oder ob eine Sanierung der Fassade ausreicht. Die Holzfenster sind in gutem Zustand, sie wurden erst vor ein paar Jahren mit Aluclips versehen, um besser vor Sonneneinstrahlung geschützt zu sein. Ein Fenstertausch im gesamten Gebäude stellt einen enormen Kostenfaktor dar, auch die Entsorgung wäre kostenintensiv. Dies wird anhand vom Energieausweis entschieden.

Geplant wäre, dass nach Ostern mit den Baumaßnahmen gestartet werden kann – wir werden euch natürlich laufend über die weitere Vorgehensweise informieren!

